

**UNIVERSITÄT LEIPZIG**

**WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT**

**SQ 31 „ÖKONOMIK“**

**MODULPRÜFUNG: Klausur (Gesamtdauer 90 Minuten)**

**DATUM: 4. Febr. 2015**

**TEILKLAUSUR:**

**VOLKSWIRTSCHAFTLICHE MODELLE UND METHODEN**

**DAUER DER TEILKLAUSUR: 30 Minuten**

**PRÜFER:** Doz. Dr. Georg Quaas

**MATRIKEL-NR.: 999999**

**STUDIENGANG:** Telepathologie

**NAME, VORNAME:** Musterfrau, Michelle

**UNTERSCHRIFT DES/DER STUDIERENDEN:** + + +

**ERLÄUTERUNGEN:**

Maximal erreichbare Punktezahl: 60

Die Klausur ist bestanden ab: 30 Punkte

Jede Frage ist kurz zu beantworten (Stichworte genügen).

Nutzen Sie für Ihre Antworten die freien Zeilen zwischen den Fragen und die freien Flächen rechts neben den Abbildungen, notfalls auch die Rückseite.

**ZUGELASSENE HILFSMITTEL:** keine

**PUNKTE: 60**

**DATUM, UNTERSCHRIFT DES PRÜFERS:** GQ

1. Warum steht das Thema Wachstum im Zentrum makroökonomischer Überlegungen?

Weil bei wachsender Produktivität die technologisch bedingte Tendenz fallender Beschäftigung nur durch Wachstum aufgehalten und dadurch Jobs gesichert werden können.

(8 Punkte)

2. Was ist die empirische Basis der Volkswirtschaftslehre?

(2 Punkte)

die VGR (Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen)

3. Definieren Sie möglichst kurz den Begriff „Geld“!

(2 Punkte)

Verkörperung von Forderungen

4. Definieren Sie die Ersparnis der Haushalte! (Formel und Legende)

(6 Punkte)

$$S_h = Y_d - C$$

Legende:

$$S_h = Y_d - C$$

$Y_d$  = Verfügbares Einkommen

$C$  = Konsum

5. Erklären Sie mit eigenen Worten den Begriff „Liquiditätspräferenz“!

(4 Punkte)

Maß für Bargeld in der Kasse

6. Erläutern Sie den der Abb. 4.3 zugrunde liegenden ökonomischen Mechanismus!

Vorausgesetzt ist: Steigende Nominaleinkommen, konstantes Geldangebot.

(12 Punkte)

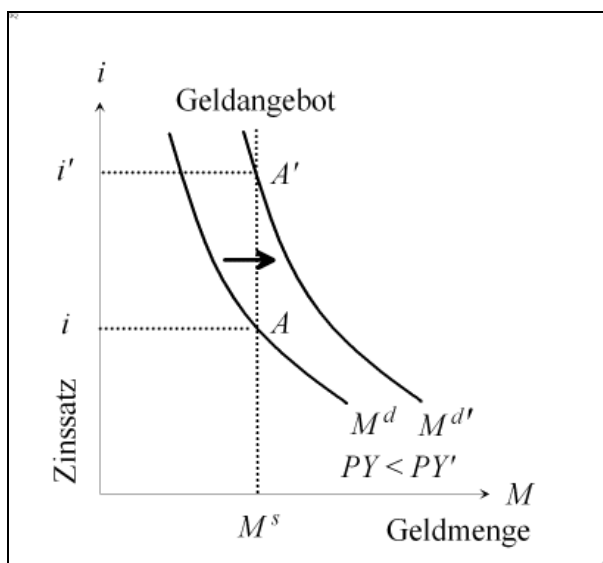


Abb. 4.3

Steigende Einkommen  $\rightarrow$  höheres Transaktionsvolumen  $\rightarrow$  höhere Geldnachfrage  $\rightarrow$  geringere Nachfrage nach Wertpapieren bzw. höheres Angebot von Wertpapieren  $\rightarrow$  Preis der (festverzinslichen) Wertpapiere fällt  $\rightarrow$  Verhältnis Ertrag – Preis verbessert sich  $\rightarrow$  Zinssatz steigt

7. Was bezeichnet man als „Multiplikatoreffekt“ (Zahlenbeispiel)?  
(4 Punkte)

wenn sich die autonomen Ausgaben um 1 € erhöhen, steigt die Produktion um  $m \times 1$  €  $m$  heißt „Multiplikator“.

Alternativ wurde bepunktet: Definitionsgleichung des Multiplikators + Interpretation.

8. Erläutern Sie anhand der Abb.7.4 den ökonomischen Mechanismus, der zu einer Verschiebung der AD-Kurve nach links führt, wenn die Staatsausgaben reduziert werden. Beachten Sie bei Ihrer Erläuterung dabei, dass in der Abbildung ein Anstieg der Staatsausgaben dargestellt wird und keine Reduktion.  
(8 Punkte)

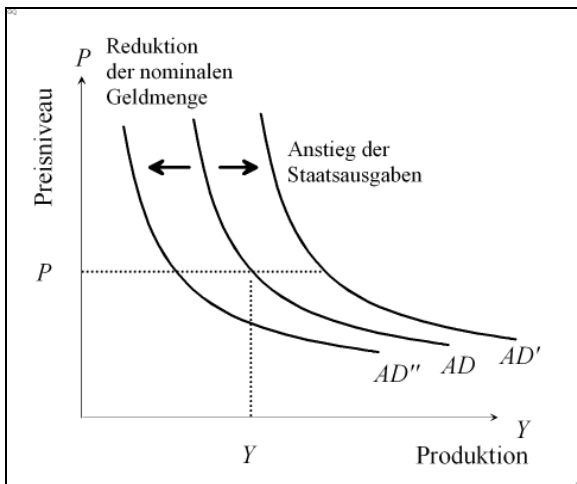


Abb.7.4

geringere Staatsausgaben  $\rightarrow$  geringere Nachfrage (auf dem Gütermarkt!)  $\rightarrow$  entsprechend reduzierte Produktion  $\rightarrow$  IS-Kurve verschiebt sich nach links  $\rightarrow$  Projektion auf PY-Diagramm: AD-Kurve verschiebt sich ebenfalls nach links - hin zu einem niedrigeren Produktionsniveau

9. Welche Standardargumente der Unternehmer gegen eine Lohnerhöhung kennen Sie?  
(4 Punkte)

schlechte Auftragslage,  
schlechte Ertragslage

bepunktet wurden auch andere Argumente, wenn sie einschlägig sind.

10. Erläutern Sie Formel für die Festsetzung des Nominallohnes  $W = P^e F(u, z)$  (Legende und Erläuterung).  
(10 Punkte)

$W$  = Nominallohn;  $P^e$  = erwartetes Preisniveau,  $F$  = negative Funktion der Arbeitslosigkeit  $u$ , positive Funktion anderer Faktoren  $z$

## Punkte- und Notenspiegel

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	GP	Note
8 von 8	2 von 2	2 von 2	6 von 6	4 von 4	12 von 12	4 von 4	8 von 8	4 von 4	10 von 10	60 von 60	--